



# Zeitung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: S. Müller.

Freitag den 25. Oktober.

### Inland.

Berlin den 23. Oktober. Se. Majestät der König haben dem zum Ober-Landesgerichts-Rath in Köslin ernannten früheren Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justiz-Rath v. Dallwitz zu Lauban die nachgesuchte Dienst-Entlassung in Gnaden zu ertheilen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Herrmann Jakob Julius Z i k s ist zum Justiz-Kommisarius bei den Gerichten des Leobschützer Kreises, mit Anweisung seines Wohnortes in Leobschütz, und zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden.

### Ausland.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 14. Okt. Moskauer Blätter melden, daß am 29. Sept. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger nach Warschau und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen nach Mischnei-Nowgorod abgereist sind.

Warschau den 18. Okt. Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß der Großfürst Thronfolger auf seiner Reise hierher unterwegs, zu Mohilew, unpaßlich geworden und die Fortsetzung derselben daher, zumal bei der jetzigen rauhen Herbstwitterung, aufgegeben hat. Se. Kaiserl. Hoheit wird demnach von Mohilew wieder nach St. Petersburg zurückkehren.

Die General-Majore von der Suite Sr. Majestät des Kaisers, Graf Tolstoi II. und Skuniew I., sind

zu Mitgliedern des Staatsraths des Königreichs Polen ernannt worden, behalten jedoch auch jene Stellung bei.

#### Frankreich.

Paris den 18. Oktober. Die Regierung hat beschlossen, daß der außerordentlichen Botschaft nach Persien ein Geistlicher beigegeben und daß derselbe aus den Lazaristischen Missionarien in Konstantinopel ausgewählt werden solle, wie dies ebenfalls geschah, als Bonaparte eine außerordentliche Botschaft nach Persien absandte.

Außer dem Orden des goldenen Vlieses hat der Marschall Soult auch noch mit dem gewöhnlichen Ceremoniel das Patent eines Grand von Spanien erster Klasse erhalten.

Der Eifer, den die National-Garde von Lille bei der Unterdrückung der Unruhen am 20. und 21. Sept. an den Tag gelegt hat, wird jetzt durch eine Amnestie-Ordonnanz belohnt. Es werden nämlich alle bis zu jenen Tagen gegen National-Gardisten verhängten Disciplinarstrafen erlassen.

Man spricht wieder einmal von Spaltungen, die im Cabinet ausgebrochen seyn sollen. Einige Minister wünschten, daß Herr Thiers ein Portefeuille erhielte, während ein anderer Theil des Cabinets die Entlassung dieser Anhänger des Herrn Thiers durchzusetzen bemüht sei.

Von Blangui, der eine Hauptrolle bei dem Prozeß des 12. Mai spielte, aber in contumaciam verurtheilt werden mußte, jetzt aber verhaftet und nach der Polizei-Präfectur gebracht worden ist, wird behauptet, daß das frühere Gerücht wegen seiner Entweichung nach London nur verbreitet gewesen sei, um die Wachsamkeit der Polizei einzuschläfern,

und daß Blanqui sich beständig in der Nähe von Paris aufgehalten habe. Man soll bei ihm Papiere vorgefunden haben, in Folge derer zehn andere Verhaftungen vorgenommen worden sind. Es war ihm gelungen, sich einen falschen Paß zu verschaffen, mit dem er eben im Begriff stand, nach der Schweiz abzureisen, als die Polizei sich seiner bemächtigte.

August Blanqui ist vorgestern von dem General-Procurator Frank-Carré, im Beiseyn der Herren Merilhou und Zangiacomi, verhört worden. Ueber seinen Familien- und Vornamen befragt, nahm Blanqui keinen Augenblick Anstand, seine Identität anzuerkennen. Aber als man ihn über seine Theilnahme an den Ereignissen des 12. und 13. Mai befragte, erklärte er, nach dem Beispiele Martin Bernards und Barbes, daß er darauf nicht antworten würde, und er hat in der That ein hartnäckiges Stillschweigen über alle an ihn gerichtete Fragen beobachtet.

Der Temps berichtet jetzt ebenfalls, daß die Mission des Hrn. v. Brunow nach London fehlgeschlagen, und daß das Londoner Cabinet sich von Rußland gänzlich losgesagt habe. Dieses Blatt, welches jetzt diplomatische Mittheilungen erhalten soll, behauptet übrigens, Oesterreich theilte ganz die Ansichten Frankreichs. Lord Melbourne habe sich mit dem Verfahren Lord Palmerstons unzufrieden erklärt und dürfte ihn vielleicht ersetzen; doch habe Lord Palmerston den Plan einer gewaltsamen Zurückholung der Türkischen Flotte aufgegeben.

Ueber Marseille haben wir Nachrichten aus Konstantinopel vom 24. v. M. Nach dem Sud sind die neuesten Ministerial-Ernennungen auf lauter Kreaturen Reschid Pascha's gefallen. Der Vorschlag Rußlands, 25,000 Mann Hülfsstruppen nach Konstantinopel zu schicken, falls Ibrahim Miene mache, gegen diese Hauptstadt vorzurücken, ist von der Pforte den anderen großen Mächten mitgetheilt worden.

Man meldet, Hr. v. Chateaubriand gedenke nächstens nach Italien zu reisen, und fügt hinzu, daß er eine Unterredung mit mehreren Mitgliedern der exilirten Familie der Bourbonn's haben werde.

Der National enthält vor einigen Tagen folgende Notiz, die die Runde durch alle hiesigen Blätter machte: „Wir waren die Ersten, die anzeigten, daß dem Infanten Don Sebastian Pässe nach Neapel zugesandt worden wären. Wir können jetzt mit derselben Bestimmtheit melden, daß Don Carlos seinen Geschäftsträger in Paris, den Herrn Labrador, ermächtigt hat, die Regierung der Königin anzuerkennen; und was noch wichtiger ist, daß er dem Grafen von España und Cabrera befohlen hat, die Waffen niederzulegen.“ Der Herr von Labrador hat hierauf nachstehendes Schreiben an die Redaktion des National gerichtet: „Trotz Ihrer Bestimmtheit bemerkt Ihnen derjenige, den Sie den Geschäftsträger des Don Carlos in Paris nennen, daß Karl V. den justum et tenacem virum des Ho-

raz auf dem Throne darstellt, und daß er Niemand ermächtigt hat, oder jemals ermächtigen wird, irgend etwas zu thun, was mit seinen angeborenen Rechten im Widerspruche steht. Was Cabrera und den Grafen von España betrifft, so seien Sie überzeugt, daß dieselben die Waffen nur niederlegen werden, wenn das Schicksal des Krieges sie dazu zwingt.“

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 14. Oktober: „Espartero, der am 8. von Saragossa aufgebrochen war, übernachtete am 9. in Jentes; seine 5 Divisionen sind bei Muel concentrirt, Cabrera erwartet ihn in Cantavieja.“

### S p a n i e n.

Madrid den 7. Okt. Das Gesetz über die Fuesros ist (wie bereits gemeldet) in der heutigen Sitzung in dem Augenblick einstimmig angenommen worden, als man glaubte, daß die Opposition entfallen sei, dem Ministerium bis aufs Aeußerste das Terrain streitig zu machen.

Der Mensagero meldet in seiner gestrigen Nummer, daß Valmaseda mit der Kavallerie Cabrera's durch Santa Eulalia gekommen sei und denselben Weg, wie Polo und Tallada eingeschlagen habe. In einem in Aragonien gehaltenen Kriegs-Rath soll beschlossen worden sein, den Kriegs-Schauplatz in die Umgegend von Madrid zu verlegen. Cabrera hat eine Proclamation erlassen, worin er allen getreuen Spaniern die Versicherung giebt, daß seine Streitkräfte und die des Grafen d'España vollkommen hinreichen, um die Armee Espartero's zu besiegen, daß Morella und Cantavieja uneinnehmbar seien und daß er noch zwei andere Städte in ähnlichen Vertheidigungs-Zustand setzen wolle.

Der am Mittwoch hier eingetroffene Spanische Kabinet's-Courier soll die Nachricht überbracht haben, daß Don Carlos, gegen die Zurückgabe seiner Besitzungen in Spanien, die Doña Isabella als Königin anerkennen wolle; von seinen Anhängern ist nicht die Rede.

Briefe aus Valencia vom 28. September melden, daß die Rebellen Minglanilla überfallen und eine ganze Kompagnie der Truppen der Königin gefangen genommen haben, aus der sie jedoch in ihren Berichten eine Brigade von zwei Bataillonen machten und ihren Sieg durch Läuten der Glocken auf den Dörfern feierten; ja, der Karlistische Anführer Arriambanda schrieb an den Gouverneur von Valencia und lud ihn ein, zu ihm zu kommen und dort den Frieden zu feiern. Cabrera befand sich am 25. in Salsadella und war wüthend über die Nachrichten aus Navarra, da er gehofft hatte, Don Carlos werde zu ihm in die Gebirge von Valencia kommen. Ueber die Krönung des Königs Don Ramon I. war in Valencia nichts bekannt. In Morella wurden große Vorbereitungen zur Vertheidigung getroffen, und ein benachbarter Berg, la Pedrera, der die Citadelle beherrscht, ist besetzt worden. In San Mateo und Aldicoma hat Ca-

brera seine Siege in der Provinz Cuenca mit Stier-Gefechten gefeiert, auch hat er eine Telegraphen-Linie bis Morella angelegt. Das Eigenthum der Emigranten läßt er öffentlich versteigern. Die Insurrektion in Morella zu Gunsten der constitutionellen Sache beständig sich nicht. — Was die Vermählung der Doña Isabella mit einem Prinzen der Orleans'schen Dynastie betrifft, so sind dazu wenig Aussichten vorhanden; der Herzog von Nemours umschiffte die ganze Halbinsel, landete in Barcelona, Valencia, Cadix und Sevilla, ohne die junge Isabella mit einem Besuch zu beglücken.

#### Oesterreichische Staaten.

Wien den 14. Okt. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Franz Karl ist heute in Begleitung seines Vaters, Erzherzog Albrecht, im erwünschtesten Wohlsinn von der nach Galizien unternommenen Reise wieder hier eingetroffen. Se. Durchlaucht den Haus-, Hof- und Staats-Kanzler Fürsten von Metternich erwartet man im Laufe der künftigen Woche. Die Nachrichten, welche über sein Befinden vom Johannisberg hier einlaufen, sind durchaus erfreulich.

Triest den 5. Oktober. Seit einiger Zeit treiben Griechische Piraten wieder ihr Unwesen. Ein Raubschiff mit 18 Mann wurde unlängst von dem Kriegsschiffe Athina ergriffen und der verdienten Strafe nach Athen entgegengeführt. An der Dalmatischen Küste wurde ein Oesterreichisches Kaufschiff von einem Griechischen Kutter überfallen. Man sucht jetzt mit aller Energie Jagd auf diese unlieben Gäste zu machen und die Gewässer von ihnen zu säubern.

#### Deutschland.

Die „Allg. Leipz. Ztg.“ läßt sich Folgendes aus London schreiben: „Herr v. Brunow hat uns so eben wider Erwarten plötzlich verlassen. Er ist mit seiner Sendung vollkommen geschäftigt, und zwar in Folge des thätigen Einflusses des Grafen Sebastiani.“

#### Türkei.

Konstantinopel den 2. Oktober. (Bresl. Ztg.) Die große Neuigkeit des Tages ist, daß nach den neuesten Berichten aus Alexandrien vom 21. Sept. die Krankheit des Vice-Königs von Aegypten noch fortdauert. Seit Eingang dieser Nachricht ist der Divan Tag und Nacht in Permanenz und in Pera giebt es freundliche Gesichter, weil die Hoffnung steigt, daß der Friede in Folge dieses Ereignisses bald hergestellt sein dürfe. — Den neuesten Nachrichten aus dem Lager Ibrahim Pascha's vom 22. Sept. zu Folge, hatte derselbe eine kleine Bewegung vorwärts gemacht und seine Truppen waren über Orfa und Marasch vorgeückt. Allein es scheint, daß er noch nicht Nachricht von dem bedenklichen Krankheits-Anfall seines Vaters hatte, oder daß er denselben nicht für ernstlich hält. — In Klein-Asien ist der Zustand sehr beunruhigend, allein in den Europäischen Provin-

zen herrscht Ruhe, denn aller Blicke sind nach Alexandrien gerichtet. Sollte Mehemed Ali sterben, so dürfte die unvermeidliche Rückkehr seines Sohnes nach Alexandrien die Herstellung des Friedens erleichtern. — In Pera glaubt man, daß Mehemed Ali schwerlich mit dem Leben davon kommen werde. — Chosrew Pascha scheint Sieger in dem Kampfe zu bleiben.

#### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Das seit beinahe einem Jahre hier bestehende Lombard für Rechnung der Königlichen Haupt-Bank zu Berlin, wird nach Verhältniß des Bedarfes im örtlichen Verkehre fortwährend beansprucht. Wie die billigen Bedingungen des Instituts, und die geringe Umständlichkeit bei der Beziehung von Darlehen mehr und mehr im Publikum bekannter werden, in dem Grade steigert sich auch der Zuspruch aus allen Ständen, und zu Gunsten verschiedener Industriezweige. Mittels der bedeutenden Circulations-Mittel, welche dem Lombard zur Disposition stehen, ist der Verkehr des hiesigen Platzes und der Umgegend wesentlich erleichtert. Sind hierdurch auch vielleicht die über die Grenzen der Anstalt hinausgehenden Wünsche Einzelner noch nicht vollständig erreicht, so wird im Allgemeinen doch dankbar schon anerkannt, was diese, dem zeitigen örtlichen Verkehre entsprechende Einrichtung Wohlthätiges zur Folge hat. Eine neue Verlegenheit bereitete unlängst der große Zufluß ausländischen Goldes. Es trat an vielen Orten Stockung im öffentlichen Verkehre ein, welcher die umlaufenden Ausgleichungs-Mittel nicht abzuheben vermochten. Die Kapitalisten und Wechsel waren entweder wenig geneigt zur Annahme dieses Goldes, oder entbehrten vielleicht auch mitunter wohl der disponiblen baaren Mittel, um auf den Umsatz eingehen zu können. Die Königl. Provinzial-Ober-Behörde beseitigte diesen Uebelstand mittelst des Lombard. Das Letztere erhielt Auftrag, sich mit dem Umsatze des Goldes nach einem billigen Preise im Verhältnisse zum Berliner Course, zu befassen. Seit der Zeit werden zahlreiche Gold-Beträge, in kleineren und größeren Posten, offerirt und realisiert. Die Valuta wird nach den Wünschen der Interessenten in Silbergelde und Kassenanweisungen gewährt. Der Umlauf des baaren Geldes ist nun wieder mehr geregelt, und überall treten die heilsamen Folgen dieser Anordnung bemerklich hervor.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nr. 43. vom 22. d. Mts.: 1) Bekanntmachungen a) hinsichtlich der Auszahlung von 886,200 Rthlr. Staatsschuld-scheine zum 2. Januar 1840 und b) in Betreff der Rückzahlung der nicht convertirten Kurmärktischen Obligationen. 2) Liste der 1838 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere. 3) Empfehlung einer Schrift über die Verfassung der Preussischen Universitäten. 4) Aufhebung der Sperre von 7 Ortschaften, wegen Aufhörens der Schaaf-

posten, und Anordnung derselben in 7 andern Ortschaften, wegen Ausbruchs derselben. 5) Verbot der Bettelerei an den Kirchthüren und auf den Kirchhöfen. 6) Genehmigung des Kommunal-Zuschlags für Posen pro 1840. 7) Debits-Erlaubniß für 21 neue, außerhalb der Bundesstaaten erschienene Schriften. 8) Neu entstandene Kolonien im Breschener Kreise unter den Namen „Michalowo“ und „Chwalibogowko.“ 9) Vermächtniß des Hrn. Kanonikus Ritter von 115 Rthlr. an das Hospital und die Hospitaliten zu Kozmin. 10) Personal-Chronik. 11) Nachweisung der Preise der Lebensbedürfnisse pro September curr. 12) Bekanntmachung der Provinzial-Steuer-Direktion, wegen Einführung mahl- und schachtsteuerpflichtiger Gegenstände in geringen Quantitäten.

Auch die besten Champagnertrinker werden jetzt angeführt; man hat es in der Zubereitung des deutschen Weines nach Art des Champagners so weit gebracht, daß man den falschen dem ächten an Güte und Gehalt sogar vorzieht. Am stärksten wird die Fabrikation in Koblenz getrieben, wo seit einigen Jahren ein Haus allein 3000 Dhm absetzte.

In Marseille ist die Witterung so mild, daß die Kirschbäume und Mandelbäume in voller Blüthe stehen.

Das Baierische Militär muß künftig bei Kirchenparaden mit den Tornistern erscheinen und die Hautboisten dürfen dabei keine weltliche Musik mehr aufspielen.

Der Missionär Dr. Schmidt, der 20 Jahre lang in Ostindien für die Bekehrung der Heiden thätig war, und christliche Schulen daselbst gründete, macht jetzt eine Rundreise durch Deutschland, um in den größten Städten Vorlesungen über das Missionswesen zu halten und die Herzen der Menschen für die große Sache zu gewinnen. Er hat in Karlsruhe den Anfang gemacht und besonders viele weibliche Zuhörer gefunden. Er gedenkt nach Hindostan zurückzukehren.

### Stadt-Theater.

Freitag den 25. Oktober: I. Abonnement No. 11.: Die Kreuzfahrer; großes romantisches Ritter-Schauspiel in 5 Aufzügen von A. von Rozebue.

Das rühmliche Vertrauen, dessen ich mich Seitens eines hohen Adels und resp. Publikums schon so lange höchlichst erfreue, entbindet mich vollkommen aller modernen Aufrufe und Unpreisungen; ich widme meinen geehrten Gönnern nur die ergabenste Anzeige, daß ich bereits alle meine Einkäufe von der jüngsten Leipziger Messe hier habe, und empfehle mich höflichst aller ferneren Gunst.

J. M. R. Witkowski Wwe.

Hierorts als Wagen-Fabrikant etablirt, empfehle ich mich mit einer reichen Auswahl der geschmack-

vollsten neuesten Wagen. Auch übernehme ich Reparaturen, so wie alle Arten Sattler-Arbeiten.

F. Zimmernann,  
Wilhelmsstraße Nro. 7. im Hause des Herrn  
Konditor Beeln.

Mein Leinwand-, Leibwäsche- und Tischzeug-Lager ist für jede Wahl aufs vollständigste neu assortirt, und empfehle ich solches, wie bereits bekannt, zu festen Preisen.  
J. M. R. Witkowski Wwe.

Spiritus-Fässer mit Eisenbändern, von bester Beschaffenheit, enthaltend mindestens à Faß 400 Quart, stehen bei Unterzeichnetem billigt zu verkaufen. Posen den 24. Oktober 1839.

Lewin Misch,  
Gerber-Strasse Nro. 42.

### Bekanntmachung.

Da meine auswärtigen noch unmündigen Söhne so gestellt sind, daß sie in pekuniärer Hinsicht ihr gutes Auskommen haben; so bedürfen dieselben auch keines fremden Kredits, welcher, falls solcher dennoch von Jemand an dieselben gegeben werden sollte, durch mich weder gedeckt, noch vertreten werden wird.

Neudorf den 20. Oktober 1839.

v. Alkiewicz, Hauptmann a. D.

Hierdurch warne ich Jedermann, meinem Ehemanne Nikolaus Binkowski auf meine Rechnung etwas zu borgen, am allerwenigsten aber sein Eingebrautes, welches vorgeblich 300 Rthlr. beträgt, abzukaufen, indem es in exigiblen Forderungen besteht, wofür ich nicht aufkomme.

Posen den 23. Oktober 1839.

Catharina Binkowska, verwitwet  
gewesene Krzesinska.

### Getreide-Marktpreise von Posen, den 23. Oktober 1839.

Getreibegattungen, (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rsh.	Ag.	S.	Rsh.	Ag.	S.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mg.	1	27	6	2	2	6
Roggen dito	1	—	—	1	1	3
Gerste . . . . .	—	22	6	—	25	—
Hafer . . . . .	—	17	6	—	18	9
Buchweizen . . . . .	—	27	6	1	—	—
Erbisen . . . . .	—	27	6	1	2	6
Kartoffeln . . . . .	—	9	—	—	9	6
Heu, der Etr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	20	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	10	—	4	15	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	—	—	2	5	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . . .	13	10	—	13	15	—